

Beim Abschied flossen einige Tränchen

50 Jahre Norheimer feiern in Tannay Jubiläum

■ **Norheim.** Das 50-jährige Bestehen der Jumelage zwischen Norheim und Tannay ist ein Beweis für eine langjährige deutsch-französische Freundschaft. Eine Norheimer Delegation von 30 Personen war an Christi Himmelfahrt zur gemeinsamen Jubiläumfeier in die französische Partnerstadt gereist.

Einige Norheimer Grundschüler waren zum ersten Mal dabei, Edgar Petermann, Ehrenbürger beider Gemeinden, pflegt die Freundschaft regelmäßig seit 1971. Waren es früher örtliche Vereine und die Feuerwehren, die die Partnerschaft trugen, so sind es jetzt die Partnerschaftsvereine beider Gemeinden, die die Organisation mit Leben erfüllen.

In seiner Rede am Festabend zum 50-jährigen Jubiläum im großen Rathaussaal von Tannay erinnerte der gastgebende Bürgermeister Philippe Nolot daran, dass die Partnerschaft über so viele Jahre vorwiegend dank des großen Engagements von Vereinen und der Feuerwehr beider Gemeinden sowie dem intensiven Schüleraustausch der Grundschulen hatte gelingen können. Er bedauerte, dass

es diese Formen der Gemeinsamkeit nicht mehr gebe, was auch auf eine veränderte Altersstruktur zurückzuführen sei. Deshalb regte er an, bestehende Freundschaften weiter zu pflegen, aber auch wieder mehr junge Menschen, Schüler aus den Grundschulen, einzubeziehen und dankte den beiden Partnerschaftsvereinen mit ihren Vorsitzenden Ludwig Wilhelm und Daniel Billand, die sich in Norheim und Tannay für die Zukunft der Freundschaft einsetzen.

Der Norheimer Ortsbürgermeister Kai Michelmann betonte, dass zwar die Politik den Grundstein für die deutsch-französische Freundschaft gelegt habe, es aber die Aufgabe der Menschen vor Ort sei, diese durch Austausch und Besuche konkret zu pflegen. Allerdings werde es in multimedialer Zukunft schwieriger, persönliche Kontakte zu pflegen, da immer mehr Aufgaben vor allem die jüngeren Menschen daran hinderten. „Eine Freundschaft bemisst sich aber nicht daran, wie oft man sich sieht, sondern dass man sich auf Freunde verlassen kann“, so Michelmann. Zum Abschluss des Festaktes



Am Sonntagmorgen flossen Abschiedstränen, und mit vielen „Bisous“ („Küsschen“) verabredete man sich „Abientôt à Norheim“, um 2019 den zweiten Teil des Jubiläums in Norheim gemeinsam zu feiern. Foto: Jürgen Wawrzyniak

zeichnete die Präsidentin der regionalen Gruppe der Partnerschaft Bourgogne/Rheinland-Pfalz, Mme. Poulin, mit einer Ehrenurkunde die beiden Bürgermeister und die Mitglieder beider Komitees für ihr intensives Engagement aus.

Ausgerichtet wurden Jubiläumsfeier und Festbankett im voll besetzten Festsaal des Hôtel de Ville – dem Rathaus – von fleißigen Helfern des „Comité de Jumelage Norheim-Tannay“. Eine Tanzgruppe aus der Stadt Nevers unterhielt in historischen Kostümen

beim Klang mittelalterlicher Instrumente mit alten Holzschuhtänzen aus der Region und spannte dabei gern einige Norheimer beim Paar- und Reigentanz mit ein.

Beim interessanten touristischen Programm sollten die Norheimer nicht nur Tannay kennenlernen, sondern auch die benachbarte Stadt Clamecy. Die dortige romanisch-hochgotische Kathedrale, auf das Jahr 635 zurückgehend, unterstrich bei strahlendem Sonnenschein den mittelalterlich Flair der pittoresken alten Fachwerkhäuser.

Im Flößereimuseum am Flüsschen Yonne staunten die Gäste, dass die Großstadt Paris von Clamecy aus mit riesigen Holzflößen über Kanäle und Flüsse bis ins späte 19. Jahrhundert mit dem Brennholz für Heizungen und Küchen versorgt worden war.

Die Besichtigung des Schlosses Bazoches bildete einen Höhepunkt, denn das noch von Nachfahren bewohnte imposante Schloss gehörte einst Marschall de Vauban, dem berühmten Festungsingenieur von König Ludwig IX.

Wege zur Demokratie

Schule Neue Ausstellung

■ **Bad Kreuznach.** Das evangelische Schulreferat der Kirchenkreise an der Nahe präsentiert in den nächsten Wochen die interaktive Ausstellung „Wege zur Demokratie“, die von Zwölfklässlern des Philosophiekurses des Gymnasiums am Römerkastell entwickelt worden ist. Ausgehend von der Beobachtung, dass die Staatsform der Demokratie in jüngster Zeit in vielen Staaten – auch in der Bundesrepublik – umstritten und gefährdet scheint, haben sich die Schüler in einem Wochenendworkshop an der Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte mit verschiedenen philosophischen Denkansätzen zu dieser Regierungsform beschäftigt. Im Anschluss entwickelten sie eine abwechslungsreiche, insbesondere an junge Besucher gerichtete Ausstellung.

Die Ausstellung wird am Donnerstag, 24. Mai, um 18 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Kurhausstraße 6, eröffnet und ist bis 22. Juni montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr und freitags von 8 bis 13 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei, Gruppen werden um Voranmeldung gebeten.

ANZEIGE



Anzeigensonderveröffentlichung
TONI ZIMMERMANN GmbH
ALLES FÜR GROBE & KLEINE KÜCHEN



Melitta Professional Coffee Solutions
www.melitta-professional.de

DANKE FÜR IHR VERTRAUEN!



Frank Linkenbach
Tel. 0172 / 5359143
frank.linkenbach@melitta.de

Toni Zimmermann – Jubiläum und Aktionstag

In Spall am Freitag, 25. Mai, 9 bis 18 Uhr

Anlässlich des 60-jährigen Firmenjubiläums der Toni Zimmermann GmbH (Großhandel - Einzelhandel - Import - Export-Gastronomiebedarf - Werbe- und Geschenkartikel - Sport- und Ehrenpreise - Gravuren) in Spall lädt das Familienunternehmen für Freitag, 25. Mai zum großen Aktionstag mit besonderen Attraktionen ein.

Präsentiert werden die neusten Produkte auf dem Markt, sowohl für Unternehmer, als auch für den Familienhaushalt. Die Besucher dürfen sich auf Vorführungen der Firmen KitchenAid und

Jura, sowie eine professionelle Beratung zu Fissler-Produkten freuen. Dazu gibt es Sonderangebote bei Porzellan namhafter Firmen wie Villeroy & Boch, bei Glas von Schott aus dem bayrischen Zwiesel, sowie Hotelporzellan von Schönwald, Bestecke von Piccard & Wielpütz, Kochtöpfe und Messer von Fissler Ildar-Oberstein, Kochtöpfe und Pfannen von Elo Spabrücken, sowie Kristallgläser von Verrierie Christallerie d'Arques aus Frankreich. Ein besonderes Highlight auf der diesjährigen Hausmesse ist die Glas-Graveurin, die gerne

die hier neu erstandenen Kristallgläser individuell veredelt. Spezialisten sorgen mit frischen Gerichten vom Weber-Grill für das leibliche Wohl. Mit einer Tasse Kaffee von Melitta oder Jura kann man das Einkaufserlebnis gemütlich ausklingen lassen.

► Jetzt anmelden für den am Freitag, 6. Juli stattfindenden Weber-Grillkurs, Soonwaldstraße 5, 55595 Spall. Kosten pro Teilnehmer 99 Euro. Telefon 06706/94400 oder E-Mail: info@tozi-spall.de



Blick in die großräumige Ausstellung.

Fotos: Dieter Ackermann

ZWIESEL KRISTALLGLAS



Die Zwiesel Kristallglas AG gratuliert

Toni Zimmermann

zum 60-jährigen Jubiläum und wünscht weiterhin viel Erfolg und alle Gute!

Wir gratulieren zum 60-jährigen Jubiläum!



Jetzt gibt es Watt zu testen. Volle Leistung, lange Laufzeit. Die Akku-Geräte von STIHL.



55595 Spall
Tel. 06706/960060
www.kehl-motorgeraete.de

Jetzt vorbeikommen und unverbindlich testen.



Seit 1966 ein Paar, die Gründer des Unternehmens Toni und Renate Zimmermann.

Diese Seite finden Sie auch online – www.rhein-zeitung.de

Und wer kümmert sich ums Spülen?

winterhalter®

»Ich!«

Karl Winterhalter, 1947



»Ich!«

Jürgen Winterhalter, 1971



»Ich!«

Ralph Winterhalter, 2008



Herzlichen Glückwunsch zum 60-jährigen Jubiläum „Toni Zimmermann“ in Spall
Ihr Ansprechpartner: Hansjoachim Behr, Mobil: 0170 78 77-258 www.winterhalter.de

Herzlichen Glückwunsch!

Honrath AUTOHAUS

Bad Kreuznach · Bingen · Ingelheim

Heinrich Honrath Kfz GmbH
Siemensstr. 6, 55543 Bad Kreuznach, Tel. 0671 7946140
In der Weide 5, 55411 Bingen, Tel. 06721 496-74 www.honrath.de

55469 Simmern Tel.: 06761-90520

Donsbach-Weirauch

Getränke & Zelte

Wir wünschen weiterhin viel Erfolg!

Getränkeshandel Zeltverleih Mobiliar & Ausstattung Getränkemärkte
info@donsbach-weirauch.de

Mühlen faszinierten die Besucher

Aktion Wanderungen kamen sehr gut an

Von unserem Reporter
Wilhelm Leyendecker

■ **VG Rüdesheim.** Der „Runde Tisch Tourismus und Kultur“ der Verbandsgemeinde Rüdesheim hat nun schon zum vierten Mal den jährlich am Pfingstmontag stattfindenden Deutschen Mühltage genutzt, um interessierten Bürgern die Mühlen im Ellerbachtal zwischen Burgsponheim und Weinsheim näherzubringen. Unter dem Motto „Kollergang, Mühlgang, Spaziergang“ wurden von fachkundigen Führern Technik und Bedeutung der Mühlen erläutert und das bei einem Spaziergang bei schönstem Wetter.

Auf drei verschiedenen Routen wurden jeweils zwei geführte Wanderungen angeboten. Die Route eins führte über sieben Kilometer von der Sponheimer Klosterkirche über den Erbacher Hof zur Ackvasmühle in Burgsponheim und dann über Ackermannmühle, Brauns- und Brauchsmühle zur Weinsheimer Ackvasmühle. Die zweite, etwas kürzere Wanderung verlief von der Klosterkirche über



Nico Gäns hatte eine der Führungen übernommen und erläuterte anhand der Baureste der Klostermühle einem interessierten Publikum Art und Bedeutung der Mühlen.

Foto: Wilhelm Leyendecker

den Ferlacher Platz zur Klostermühle, Ackermannmühle, Brauns- und Brauchsmühle zur Ackvasmühle in Weinsheim. Dann gab es noch eine Rundwanderung mit Start und Ziel Erbacher Hof in Burgsponheim. Sie führte über die Klostermühle zur Ackermannmühle, Burgsponheimer Ackvasmühle und zum Bergfried der Burg Sponheim.

Der Versuch, die Teilnehmerzahl pro Tour auf 25 zu beschrän-

ken, schlug auch in diesem Jahr fehl. Bei den Wanderungen am Morgen warteten bis zu 50 Personen an den Startpunkten. Doch mit etwas Improvisation bekamen die Organisatoren auch das in den Griff. Und so konnten die Mitglieder des Freundeskreises der Burg Sponheim, die die Führungen übernommen hatten, allerhand Wissenswertes über die Mühlenkultur vermitteln. So wusste Nico Gäns zum Beispiel viel Interessan-

tes über die Klostermühle am südlichen Ortseingang von Sponheim, von der noch einige Reste der alten Wirtschaftsgebäude zu sehen sind. Sie wurde um 1700 im Zuge der Gegenreformation von den Klosterbrüdern erbaut. Ihren Antrieb erhielt die Mühle über einen heute noch sichtbaren Mühlgraben, der sich aus den ergiebigen Quellen rund um Sponheim speiste. Irgendwann wurden die Quellen quasi enteignet, um die Wasser-

versorgung der Stadt Kreuznach sicherzustellen. Und das war dann das Ende der Klostermühle, der Brauns- und der Ackermannmühle, die auf das Wasser zum Betrieb ihrer überschlächtigen Mühlräder angewiesen waren. Die drei anderen Mühlen bezogen ihr Wasser über Mühlgräben und Mühlteiche aus dem Ellerbach. Als letzte stellten die Weinsheimer Ackvasmühle und die Brauchsmühle vor einigen Jahrzehnten ihren Betrieb ein.

Stärken konnten sich die Wanderer im Erbacher Hof, der Brauns- und der Weinsheimer Ackvasmühle, die erhabene Teilnahmegebühr geht an den Freundeskreis der Burg Sponheim. Ein Geheimtipp: Oliver Neurohr, der Besitzer der Weinsheimer Ackvasmühle, hat den Weg entlang des zur Mühle gehörenden Mühlgrabens gemulcht und damit wieder begehbar gemacht – eine schöne Alternative zu der auch von Radwanderern genutzten Kleinbahntrasse. Übrigens: Die Verantwortlichen wollen auch im kommenden Jahr wieder zur Mühlenwanderung einladen, denn auch in diesem Jahr war diese Veranstaltung eine Art Multiplikator, die viele weitere Gäste anzog.

BI hofft auf ein Signal der VG

Fusion Anfrage: Hat Bad Kreuznach Interesse an Alsenz-Obermoschel?

■ **VG Bad Kreuznach/VG Alsenz-Obermoschel.** Die Bürgerinitiative „Alternative Fusion“ aus der Verbandsgemeinde Alsenz-Obermoschel gibt nicht auf. Sie will die ungeliebte, von der Landesregierung so gewollte Fusion mit der VG Rockenhausen noch verhindern und setzt ihre Hoffnungen auf die VG Bad Kreuznach als Wunschpartner. In einem Schreiben an VG-Bürgermeister Marc Ullrich bitten Manfred Schweitzer und seine BI-Mitstreiter die Bad Kreuznacher um ein Signal aus dem Rat, ob – nach einer Kreisreform – eine Angliederung von Gemeinden aus Alsenz-Obermoschel als möglich erachtet wird. „Das wäre lebenswichtig“, sagt Schweitzer. Die BI würde dann einen weiteren Bürgerentscheid anstreben. Der alte von 2012 hat keine Bindewirkung mehr. Ullrich nimmt das Ansinnen der BI „zur Kenntnis“, wie er sagt. Man habe aber zunächst mit der Bewältigung der eigenen Fusion zu tun und warte die weiteren Entwicklungen ab. rg

ANZEIGE



Anzeigensonderveröffentlichung
TONI ZIMMERMANN GmbH

ALLES FÜR GROBE & KLEINE KÜCHEN



Irina Rosenko (links) und Rosi Frantzmann mit Produkten von KitchenAid.

Foto: Dieter Ackermann

Toni Zimmermann – Immer Mut zum Risiko

Als sich der gelernte Friseur Toni Zimmermann aus Spabrücken, der sogar als Herrenfriseur Landesmeister wurde, aber nach eigener Aussage schon immer Händlerblut in seinen Adern hatte, 1958 einen Reisegewerbesechein besorgte und gemeinsam mit Karl Grünewald Töpfe und Pfannen verkaufte, war der Grundstein für das heutige Familienunternehmen gelegt.

Weitere markante Punkte in der nunmehr 60-jährigen, einzigartigen Firmengeschichte waren: 1985 die Gründung einer GmbH mit Eintrag ins Handelsregister Koblenz. Der Jungunternehmer, tatkräftig von seiner Ehefrau Renate unterstützt, eroberte auch ausländische Märkte. Zunächst in Italien. Seit 45 Jahren besteht dort eine Niederlassung. Aber auch

in Honkong und Südkorea. Handelsbeziehungen gibt es auch mit Firmen in Albanien und Frankreich.

Der Aussteller von Großküchen in Edelstahl von Küpersbusch und Spülmaschinen von Winterhalter bietet das ganze Jahr über, in seinen 1969 in Spall errichteten Ausstellungsräumen, Sonderpreise an. Ein besonderer Höhepunkt war die Lieferung von 1,5 Millionen Sekt- und Weingläser über WIV Burg Layen für die Expo 2000 in Hannover, sowie die Fußball-Weltmeisterschaft 1974 in Deutschland, als Toni Zimmermann exklusive Weinbecher aus Zinn für den Deutschen Fußball Bund (DFB) lieferte.

Zimmermann setzt in seinem Unternehmen auf Kontinuität bei den Mitarbeitern. Dazu zählt die gute

Seele des Hauses Rosi Frantzmann, die seit 36 Jahren für den Ein- und Verkauf zuständig ist, als versierte Beraterin gilt und das volle Vertrauen der Geschäftsleitung genießt. Ebenso Geschäftsführer und Biobauer aus Überzeugung, Michael Lötzbeyer, der seit 36 Jahren dabei ist. Nicht zu vergessen Mitarbeiterin Irina Rosenko, die auf 18 Dienstjahre zurückblicken kann.

Michael Lötzbeyer bringt sehr viel Herzblut in seine Arbeit als Biolandwirt ein. Von daher unterstützt er die Regional Initiative SooNahe, was einmal mehr seine Verbundenheit zur Region, in der lebt und arbeitet, unterstreicht.

Ein Herzensanliegen des Unternehmens ist die Unterstützung der Lebenshilfe Bad Kreuznach.



Michael Lötzbeyer und seine Ehefrau Susanne vor den Grillgeräten von Weber und Rösle.

Fotos: Dieter Ackermann



Geschäftsführer Michael Lötzbeyer kennt sich nicht nur mit Kaffeeautomaten bestens aus.

Diese Seite finden Sie auch online – www.rhein-zeitung.de

